



RUNDSCHREIBEN 1988/2



Verein der Diplom-Bibliothekare
an wissenschaftlichen Bibliotheken e.V.

Verein
Deutscher Bibliothekare e.V.

c/o Deutsches Bibliotheksinstitut
Bundesallee 184/185, 1000 Berlin 31
Postgiroamt Hamburg 294 86-208

Universitätsbibliothek, Olshausenstraße 29,
2300 Kiel 1
Postgiroamt München 3764-804

226-11

Inhalt - Aus dem VdDB (VdDB-Wahlen '88: Wahlergebnisse - Jahresbericht - Aus der Kommissionsarbeit: Jahresberichte - VdDB-Info-Stand auf einen Blick - Kassenbericht - Mitgliederversammlung, TOP 10) S. 1

VdDB-regional (Paris ist eine Reise wert) S. 7

Aus dem VDB (Ehrendoktorwürde für Professor Paul Raabe - Berlin: Kongreß-Kommission für Ausbildungsfragen: Tätigkeitsbericht - Aus den Landesverbänden des VDB - Ausbildung: Referendare in Frankfurt) S. 8

Aufruf RUNDSCHREIBEN-Versand S. 9

Bibliothekarische Welt (Besuch bei der Royal Society of Medicine in London - Der Diplombibliothekar - eine freiberufliche Tätigkeit oder Bibliothekare sind immer einen Schritt voraus - Deutscher Dokumentartag) S. 10

Personalnachrichten S. 12 **Stellenanzeigen** S. 14

Aus dem VdDB

VdDB-Wahlen '88: Wahlergebnisse

1. Vorstandswahlen

In diesem Frühjahr wurde eine schriftliche Vorstandswahl für den VdDB durchgeführt. Es kandidierten zwei Listen, die sich im letzten RUNDSCHREIBEN den Mitgliedern vorgestellt haben. Letzter Stimmabgabetermin war der 15. März 1988. Der Wahlausschuß gibt folgendes Endergebnis bekannt:

Abgegebene Stimmen	1 185
gültige Stimmen	1 151
ungültige Stimmen	34
Liste 1	465
Liste 2	686

Damit bildet Liste 2 ab 1. Juli 1988 den neuen Vorstand:

Hans-Jürgen Kuhlmeier	1. Vorsitzender
Ulrike Heinen	stellvertretende Vorsitzende
Margit Rützel	
Bernward Hoffmann	Schriftführer
Bärbel Volle	Kassenwartin

2. Beiratswahlen

In fünf Bundesländern fanden im Februar/März 1988 schriftliche Beiratswahlen statt.

Bremen

Kandidatin: Frau Ilse-Lotte Hoffmann, SuUB Bremen

Abgegebene Stimmen	29
gültige Stimmen	29
für die Kandidatin	29
Gegenstimmen	0
Enthaltungen	0

Niedersachsen

Kandidatin: Frau Rita Schmidt, UB Braunschweig

Abgegebene Stimmen	142
gültige Stimmen	139
für die Kandidatin	139
Gegenstimmen	0
Enthaltungen	0
ungültige Stimmen	3

Rheinland-Pfalz

Kandidatin: Frau Petra Herrman, LB Speyer

Abgegebene Stimmen	71
gültige Stimmen	70
für die Kandidatin	68
Gegenstimmen	0
Enthaltungen	2
ungültige Stimmen	1

Saarland

Kandidat: Herr Werner Tussing, Bibl. d. Statist. Amtes d. Saarlandes

Abgegebene Stimmen	35
gültige Stimmen	35
für den Kandidaten	35
Gegenstimmen	0
Enthaltungen	0

Schleswig-Holstein

Kandidatin: Frau Renate Strohm, Romanisches Sem. d. Univ. Kiel

Abgegebene Stimmen	38
gültige Stimmen	38
für die Kandidatin	37
Gegenstimmen	0
Enthaltungen	1

Damit sind alle Kandidaten als neue Beiräte gewählt. Herzlichen Glückwunsch. Den Mitgliedern der Wahlausschüsse sei für ihren Einsatz herzlich gedankt.

Helga Schwarz

Jahresbericht des VdDB

Im Berichtszeitraum (April 1987 – März 1988) gestaltete sich die Vereinsarbeit wie in den Vorjahren sehr lebhaft. Zahlreiche Anfragen von Mitgliedern und Nichtmitgliedern wurden bearbeitet oder an Beiräte und Kommissionen weitergeleitet. Schwerpunkte waren Anfragen zur Fortbildungsmöglichkeiten, Ausbildungsstätten und zunehmend Hinweise auf anfechtbare Einstellungspraktiken bei Stellenbesetzungen in Bundesbehörden. Ein Ärgernis sind nach wie vor auch Stellenanzeigen, bei denen krasse Diskrepanzen zwischen dem beschriebenen Aufgabenfeld und der angebotenen Dotierung zu beklagen sind.

Die Chancen für Absolventen der Fachhochschulen, nach dem Examen eine Stelle (anfangs oft nur befristet) zu bekommen, haben sich zwar verbessert, dennoch scheint die Zufriedenheit im Beruf eher zu sinken, da die Möglichkeiten zu beruflicher Veränderung geringer geworden sind.

Daß es in Zeiten mit härteren Anforderungen und Bedingungen für Diplom-Bibliothekare ein Vorteil ist, einem starken Berufsverband anzugehören, erkennen immer mehr Angehörige des gehobenen Dienstes. So konnte der VdDB im Jahre 1987 einen bisher noch nie erreichten Mitgliederzuwachs verzeichnen. 186 Berufskollegen oder Anwärter traten in den Verein ein, 42 Mitglieder traten aus, 8 Mitglieder sind verstorben und 3 Mitglieder wurden aus dem Verein ausgeschlossen, so daß der VdDB am 1. 1. 1988 2355 Mitglieder hatte. Die erfreuliche Aufwärtstendenz hat sich im 1. Quartal 1988 nicht nur fortgesetzt, sondern noch verstärkt, wie die lange Liste der Neueintritte in diesem Heft zeigt.

Besonders positiv dabei ist der große Anteil von Berufsanfängern und Fachhochschulstudenten an den Neueintritten. Durch diese schon länger anhaltende Entwicklung sank in den letzten Jahren das Durchschnittsalter der Vereinsmitglieder stark; der VdDB ist ein junger Verein. Das stärkt seine Stimme im Konzert der Berufsverbände und muß auch für die Form der internen Vereinsarbeit Konsequenzen haben.

Um die Arbeit und die Ziele des VdDB transparenter zu machen, ist eine verbesserte Öffentlichkeitsarbeit nach innen und außen nötig. Diesem Ziel diente – neben der Arbeit der mit diesem Thema befaßten Kommission (s. u.) – ein Presseseminar, das der Vorstand für interessierte Vereinsaktive am 25. 4. 1987 in Hannover durchführte und an dem auch Mitglieder des VDB teilnahmen.

Natürlich wäre es unrealistisch, von einem eintägigen Seminar zu erwarten, daß es aus Laien Profis macht, jedoch wird die Optimierung der Darstellung des Vereins und der Pressearbeit für die Bibliothekartage weiterhin mit geeigneten Mitteln angestrebt werden.

Das Bild, das der Verein nach außen bietet, wird auch von seinen Veröffentlichungen geprägt. Für den VdDB ist dieses Bild aus-

gesprochen positiv. Die Nachfrage nach den von den Kommissionen erarbeiteten Schriften ist stetig und intensiv, da nicht nur Mitglieder sondern auch Angehörige verwandter Berufsgruppen und private und öffentliche Institutionen am Erwerb interessiert sind.

Beiräte

Die Vereinsarbeit an der Basis wird nach wie vor von den Beiräten in den Ländern getragen. Sie organisieren Fortbildungsveranstaltungen, Besichtigungen, Bibliothekswochen – in Zusammenarbeit mit anderen Fachverbänden – und Kurzreisen mit Fortbildungscharakter, über die auch schon mehrfach im RUNDSCHREIBEN berichtet wurde; sie vermitteln Kontakte und beraten. In Vorwegnahme der vertraglich geregelten Kooperation bibliothekarischer Verbände gestalten sich in einigen Bundesländern die Verbindungen zum VDB und VBB immer enger und die gemeinsamen Aktivitäten haben gerade im letzten Jahr einen erfreulichen Aufschwung genommen. Den bisher schon gemeinsam durchgeführten Besichtigungsfahrten und Fortbildungsveranstaltungen hat sich z. B. in Berlin eine gemeinsame Mitglieder-versammlung mit dem VBB auf Landesebene hinzugesellt.

In fünf Bundesländern haben im März schriftliche Beiratswahlen stattgefunden. Die Ergebnisse finden Sie in diesem Heft des RUNDSCHREIBEN's. Den ausscheidenden und verbleibenden Beiräten, die in den vergangenen Jahren mit viel Idealismus und großen Arbeitseinsatz für den Verein gewirkt haben, sei schon jetzt herzlich gedankt, obwohl sie ja noch bis zum 30. 6. amtieren. Den neuen Beiräten wünscht der Vorstand viel Erfolg in ihrem nicht immer leichten Amt.

Kommissionen

Die Kommission Ausbildung und Beruf hat für ihr schon 1986 erarbeitetes Konzept zur Öffentlichkeitsarbeit des Vereins die Umsetzung in die Praxis tatkräftig in Angriff genommen. Sichtbarstes Ergebnis bislang ist der neue Ausstellungsstand des Vereins, der auf dem Bibliothekartag in Augsburg erstmals in Funktion zu sehen war. Schnell entwickelte er sich zu einem beliebten Treffpunkt der Diplom-Bibliothekare.

Am 23./24. 10. 1987 veranstaltete die Kommission ein Beiratsseminar, das den Beiräten und Beiratskandidaten Hilfen und Tips, kurzum ein ausreichendes Rüstzeug für die Erfüllung ihrer Aufgaben vermitteln sollte. Das Seminar war überaus gut besucht, die Seminarteilnehmer beteiligten sich lebhaft; es wird sicher nicht das letzte Seminar dieser Art gewesen sein, da es ohne Schulung der Vereinsaktiven keine erfolgreiche Vereinsarbeit geben kann. Ein Bericht erschien im letzten RUNDSCHREIBEN. Eine Publikation der dort gehaltenen Vorträge folgt. Auf dem Bibliothekartag in Augsburg hielt die Kommission zwei öffentliche Sitzungen ab, die viele Kollegen anzogen, wobei insbesondere die Veranstaltung zu Fragen der Stellensuche und Bewerbung von zahlreichen jungen Bibliothekaren besucht wurde.

Die Kommission Besoldung und Tarif hielt in Augsburg am Stand des VdDB eine Sprechstunde ab. Diese Idee wurde von vielen Vereinsmitgliedern gut angenommen und soll deshalb in Berlin wiederholt werden. Daneben beantwortete die Kommission zahlreiche Einzelfragen von Mitgliedern.

Die Kommission Neue Technologien legte zum Bibliothekartag in Augsburg eine Ergänzungslieferung zu ihrer Auswahlbibliographie „Ausgewählte Literatur zu neuen Technologien“ vor, das Werk ist damit abgeschlossen. Ihre öffentliche Kommissionssitzung zum Thema „EDV-Anwendung in kleinen und mittleren Bibliotheken“ zog viele Fachleute und Laien aus den entsprechenden Einrichtungen an und endete mit einer engagierten Diskussion aller Anwesenden.

Die ausführlichen Jahresberichte aller Kommissionen sind in diesem RUNDSCHREIBEN zu finden.

Bibliothekartag

Der 77. Deutsche Bibliothekartag, der vom 9.–13. 6. in Augsburg stattfand, vereinigte wieder die Bibliothekare an wissenschaftlichen Bibliotheken zu ihrer großen Arbeits- und Fortbildungs-

tagung. Er stand unter dem Motto „Lokale, regionale und überregionale Aufgaben wissenschaftlicher Bibliotheken“ und bot ein breitgefächertes Sachprogramm, in dem u. a. Fragen der Erwerbung und Erschließung, Planungen bei Verbänden und im EDV-Bereich, Angebote zentraler Dienstleistungen, sowie die Probleme des Magazinbedarfs und des Papierzerfalls besonderen Raum einnahmen. Ein vielgestaltiges Rahmenprogramm, die stimulierende Atmosphäre der 2000jährigen Stadt Augsburg, die gute Organisation und die Liebeshwürdigkeit der gastgebenden Bibliothekare ließen die Tagung zu einem großen Erfolg werden.

Die Mitgliederversammlung des VdDB fand wie immer im Rahmen des Bibliothekartages statt; nach Erörterung der notwendigen Regularien wurde erstmals ein kurzer Fachvortrag (Christina Merenyi: Bibliothekar in den USA – seine Ausbildung und vielfältigen Berufsfelder) gehalten. Diese Neuerung soll auch in diesem Jahr beibehalten werden.

Besonders attraktiv stellten sich auf dem Bibliothekartag die Arbeitskreise des VdDB dar (AK für alphabetische Katalogisierung / AK für Dokumentation), die gelungenen Veranstaltungen für die Teilnehmer anboten.

Ein ausführlicher Bericht über den Bibliothekartag und das Protokoll der Mitgliederversammlung des VdDB erschienen bereits im RUNDSCHREIBEN 1987/3. Die Fachvorträge des Bibliothekartages wurden als ZfBB-Sonderheft inzwischen veröffentlicht.

Ausländische Gäste

Zum Bibliothekartag konnte der VdDB wieder Gäste befreundeter ausländischer Berufsverbände begrüßen. Unserer Einladung folgten Kollegen aus Österreich, der Schweiz, den Niederlanden und aus Italien. Der VdDB hofft, mit weiteren ausländischen Berufs-Fachverbänden Beziehungen anknüpfen zu können.

Teilnahme an ausländischen Bibliothekartagen

Auf dem Jubiläumskongreß anlässlich des 75jährigen Bestehens der „Nederlandse Vereniging van Bibliothecarissen, Documentalisten en Literatuuronderzoekers“, der vom 23.–25.6.1987 in Leeuwenhorst stattfand, vertrat die stellvertretende Vorsitzende des VdDB, Frau Rützel, den Verein. Die Gastfreundschaft der Niederländer war überwältigend; unter anderem wurde unserem Verein auch die Jubiläumsmedaille des NVB überreicht (s. Bericht RUNDSCHREIBEN 1987/3).

Die Jahrestagung der Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare fand vom 10.–12.9. in Disentis/Graubünden statt. Hier vertrat die Vorsitzende den VdDB. Die Tagung war den Themen Sacherschließung und Ausbildung gewidmet. Wie immer boten die Schweizer Kollegen allen Kollegen aus dem Ausland ein überaus herzliches Willkommen. Eine hervorragende Organisation sorgte dafür, daß alle Anwesenden nicht nur – durch Simultanübersetzung verwöhnt – allen Fachvorträgen zuhören konnten, sondern auch noch Gelegenheit erhielten, ein reizvolles Rahmenprogramm in Graubündens herrlicher Bergwelt wahrzunehmen.

Erstmals besuchte 1987 ein offizieller Vertreter des VdDB den Kongreß der Associazione Italiana Biblioteche. Frau Cremer, Göttingen, Mitglied der Kommission neue Technologien, nahm an diesem Kongreß vom 28.–31.10. in Viareggio teil. Ihr sehr informativer Bericht erschien im letzten RUNDSCHREIBEN. Der VdDB hofft, diese Beziehung künftig noch intensivieren zu können.

International Federation of Library Associations and Institutions

Auf der 53. IFLA-Generalversammlung in Brighton vom 16.–21.8. vertrat die Vorsitzende den VdDB. Die Tagung stand unter dem Thema „Library and Information Services in a Changing World“

und bot ein dicht gedrängtes Programm von Fachvorträgen aus allen Bereichen des internationalen Bibliothekswesens. Die Vorsitzende konzentrierte sich auf die Veranstaltungen der Sektionen „Science and Technology Libraries“, „Bibliography“ and „Serials“, auf denen u. a. über die Entwicklung beim Document Delivery berichtet wurde, einem Gebiet, auf dem deutsche Bibliotheken führend beteiligt sind.

Die Sitzungen des Round Table of Management of Library Associations waren Berichterstattungen aus der 3. Welt gewidmet, die über die Schwierigkeiten bei der Gründung von Fachverbänden in ihren Ländern referierten und auch originelle Lösungen ihrer Probleme vorstellten.

Wichtigstes IFLA-internes Ereignis war die Verabschiedung der Generalsekretärin M. Wijnstroom und der Amtsantritt des neuen Generalsekretärs Paul Nauta (Niederlande).

Über die IFLA-Generalversammlung wurde bereits ausführlich im RUNDSCHREIBEN 1987/4 berichtet.

Das IFLA-National-Komitee der Bundesrepublik tagte am 18.1.1988 in Bonn. Die Sitzung diente hauptsächlich der Vorbereitung der Deutschen Delegation für die nächste IFLA-Generalversammlung 1988 in Sydney.

Kooperation der bibliothekarischen Verbände

Die Bemühungen um eine verbesserte und institutionalisierte Zusammenarbeit der bibliothekarischen Verbände trat 1987 in ihre entscheidende Phase. Im Frühjahr 1987 veröffentlichten sowohl der DBV als auch die gemeinsame Arbeitsgruppe der Personalvereine ihr jeweiliges Modell der Kooperation. Daraufhin gab es am 29.5. ein Gespräch der Arbeitsgruppe der Personalvereine mit Vertretern des DBV, bei dem gewisse Prinzipien einer noch zu erarbeitenden Vereinbarung erörtert wurden. Über den Stand der Dinge wurden die Mitglieder von VdDB und VDB auf den Mitgliederversammlungen während des Bibliothekartages in Augsburg Anfang Juni 1987 informiert.

Nachdem die Prinzipien von den beteiligten Verbänden gebilligt worden waren, wurde auf der Herbstsitzung der DBK beschlossen, daß eine Arbeitsgruppe – bestehend aus Vertretern aller in der DBK vertretenen Verbände – den endgültigen Entwurf einer Kooperationsvereinbarung bis zum 15.4.1988 fertigstellen soll. Die Arbeitsgruppe tagte am 21.1. und am 23.3.1988. Der von ihr erarbeitete Entwurf wird dann in der Frühjahrssitzung der DBK, Ende April 1988, diskutiert werden. Es ist geplant, daß die Verbände ihren Mitgliedern auf dem Bibliothekskongreß eine bereits von den Vorständen der beteiligten Vereine und Verbände gebilligten Kooperations-Vereinbarung zur Beschlußfassung vorlegen können.

Die Vorsitzende des VdDB nahm an den Vorstands- und Vereinsausschußsitzungen des VDB am 12.6.1987 und am 14.1.1988 teil, sowie an der Jahrestagung des VDB am 19./20.6. in Wiesbaden und an der Vorstands- und Beiratssitzung des VDB am 20./21.11. in Duisburg. Die Vorsitzenden der drei Personalvereine trafen sich außerdem am 8. Januar 1988 mit der Vereinsspitze des neugegründeten Bundesvereins der Bibliotheksassistenten/innen und anderen Mitarbeiter/innen an Bibliotheken e. V. zu einem Informationsaustausch in Hamburg.

Deutscher Bibliotheksverband

Der DBV traf sich vom 5.–7. Oktober zu seiner Jahrestagung in Gießen. Der VdDB, der Mitglied des Beirates des DBV ist, wurde durch seine Vorsitzende vertreten. In der Beiratssitzung standen die Berichte aus den Sektionen und Landesverbänden und Fragen der Finanzierung der Arbeit des DBV im Mittelpunkt.

Im Rahmen der DBV-Jahrestagung wurde erstmals der Journalistenpreis des DBV überreicht. Erster Preisträger ist Herr Rolf Michaelis, bekannt durch seine Beiträge zum Bibliothekswesen in der „Zeit“.

Deutsche Bibliothekskonferenz

1987 hatte der VdDB turnusgemäß die Präsidentschaft in der DBK. Die Amtsführung war gerade in diesem Jahr besonders zeitaufwendig, da die DBK Veranstalter des Bibliothekskongresses 1988 in Berlin ist und die Präsidentin entsprechend intensiv mit den Vorbereitungen befaßt war.

Der Bericht über die Frühjahrstagung der DBK im Jahr 1987 wurde schon im letzten Jahresbericht des VdDB gegeben. Die Herbstsitzung der DBK fand am 23. 10. 1987 in Berlin statt. Themen waren die Kooperation der bibliothekarischen Verbände, der Bibliothekskongreß, die Bibliotheca und der Bericht der Bibliothekarischen Auslandsstelle, deren Vorsitzende in den Jahren 1986 und 1987 ebenfalls ein VdDB-Mitglied, Frau Rützel, war.

Gesprächskreis Bibliotheksverbände – Börsenverein

Der Gesprächskreis zwischen den bibliothekarischen Verbänden und dem Börsenverein des Deutschen Buchhandels, der seit einigen Jahren nicht mehr zusammengetreten war, wurde 1987 wiederbelebt. Er tagte am 25. 11. in Frankfurt und beschäftigte sich hauptsächlich mit Erwerbungsfragen und mit den Problemen, die durch Nutzung und Erwerb neuer Techniken und Medien entstehen. Daneben gab es einen Kurzbericht über die Deutsche Bibliothek und eine Erörterung von Aktivitäten zur Leseförderung. Der Gesprächskreis soll auch 1988 wieder einberufen werden.

Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie

Die jährliche Herausgeber-Sitzung für ZfBB fand am 26. 11. 1987 in Frankfurt statt. Der Verleger gab einen Bericht über die positive Entwicklung der Zeitschrift im vergangenen Jahr. Der Herausgeber-Bericht beschäftigte sich mit der weiteren inhaltlichen Gestaltung dieser Fachzeitschrift und stellte die Inhalte der nächsten Hefte vor.

RUNDSCHREIBEN

Neben den reinen Vereinsnachrichten enthält das RUNDSCHREIBEN in letzter Zeit vermehrt auch berufspolitische Beiträge. Diese Informationen haben zum Dialog angeregt und die Attraktivität des RUNDSCHREIBENS erhöht. Bitte beteiligen Sie sich an der berufsbezogenen Diskussion und senden Sie uns Beiträge und Stellungnahmen, damit die Wünsche der Mitglieder auch in zukünftige Überlegungen zur Gestaltung des RUNDSCHREIBENS einfließen können.

Der Versand wurde mit Beginn des Jahres 1988 auf ein neues Verfahren und eine andere Versandfirma umgestellt. Die verwendeten Adressen sind jetzt am Versandtage so aktuell wie sie den Schriftführern von VdDB und VDB vorliegen. Bitte informieren Sie uns über alle Anschriftenänderungen unverzüglich, damit auch inhaltlich alle Daten stets up-to-date sind. Falls Sie uns noch nicht Ihre Einverständniserklärung zur Verwendung Ihrer Adreßdaten für den Versand erteilt haben, tun Sie dies bitte unverzüglich, damit die Auflagen des Datenschutzes erfüllt sind.

Allen Kolleginnen und Kollegen, Beiräten, Kommissionsmitgliedern, Arbeitskreisleitern und Vorstandsmitgliedern, die sich im abgelaufenen Jahr für den Verein eingesetzt haben, sei herzlich gedankt. Bitte lassen Sie nicht nach in Ihrem Engagement, der VdDB braucht alle aktiven Kräfte zur Erfüllung seiner Aufgaben.

Helga Schwarz, Vorsitzende

Achtung Tagungsunterlagen Bibliothekskongreß

Die von der DBK eingesetzte Kooperationsarbeitsgruppe hat einen Entwurf für eine Kooperationsvereinbarung erarbeitet, der am 28. April 1988 von der DBK behandelt wird.

Es ist davon auszugehen, daß die von der DBK zu verabschiedende Kooperationsvereinbarung zum Bibliothekskongreß im Mai in Berlin vorliegt. Sie wird mit den Tagungsunterlagen zur Verfügung gestellt. Die Vereinbarung wird auf der Mitgliederversammlung des VdDB behandelt.

Aus der Kommissionsarbeit: Jahresberichte

Kommission Neue Technologien

Die öffentliche Sitzung der Kommission Neue Technologien auf dem Bibliothekartag in Augsburg fand im Kollegenkreis ein großes Echo. Als Thema war der EDV-Einsatz an kleinen und mittleren Bibliotheken gewählt worden. Herr Gómez, von der Bibliothek des Alfred-Wegener-Instituts für Polar- und Meeresforschung in Bremerhaven, zeigte, welche Möglichkeiten ein Bibliothekar mit Organisationstalent, EDV-Erfahrung und entsprechender Geräteausstattung hat, mit einem PC die Arbeitsabläufe einer Spezial-Bibliothek weitgehend zu automatisieren. Herr Schanbacher von der Bibliothek der Fachhochschule Heilbronn berichtete von dem Ausleihsystem an seiner Arbeitsstätte, das ebenfalls auf einem PC verwirklicht wurde. Die Einführung zu diesen beiden Beiträgen, eine Art Checkliste für den PC-Einsatz, kann im RUNDSCHREIBEN 88/1 nachgelesen werden.

Die nachfolgenden internen Sitzungen in Augsburg, Göttingen (5. u. 6. 11. 87) und Heidelberg (10. u. 11. 3. 88) dienten dazu, neue Aufgabenbereiche zu verteilen und eine öffentliche Sitzung auf dem Bibliothekskongreß zu planen. Daneben konnten auch die EDV-Aktivitäten der Universitätsbibliothek in Göttingen und Heidelberg begutachtet werden.

Die Zusammenarbeit mit der Kommission Ausbildung und Beruf des VdDB wurde durch Entsendung einer Vertreterin der Kommission Neue Technologien intensiviert. Da es viele Berührungspunkte und gemeinsame Themenkreise (z. B. Informationsvermittlung) gibt, soll dieser Informationsaustausch nach Möglichkeit beibehalten werden.

Am Donnerstag, dem 26. Mai 1988 bietet die Kommission Neue Technologien auf dem Bibliothekskongreß in Berlin eine öffentliche Sitzung an. In der Technischen Universität, Raum 2054 geht es von 16.15–18.00 Uhr um das Thema „Zusammenarbeit zwischen Instituten und Universitätsbibliothek beim EDV-Einsatz in mehrschichtigen Bibliothekssystemen“. Frau Münnich aus Heidelberg will dieses Problem beleuchten. Wir hoffen auf eine rege Diskussion mit den Kolleginnen und Kollegen.

Am Mittwoch, dem 25. Mai 1988 von 14.00 bis 16.00 Uhr stehen Mitglieder der Kommission am Stand des VdDB für Fragen zur Verfügung.

Während des Berichtszeitraumes gehörten der Kommission folgende Mitglieder an:

Monika Cremer (SUB Göttingen)
Barbara Jedwabski (Uni Dortmund)
Monika Münnich (UB Heidelberg)
Gertraud Preuß (UB Regensburg)
Christiane Regge (Bibliothek des Deutschen Bundestages, Bonn)
Regina Schönenberg (UB Wuppertal)
Barbara Sigrist (SBPK Berlin)
Michael Gómez (Bremerhaven, bis Juni 1987)
Hans J. Becker (SUB Göttingen, VDB, Gast)

Gertraud Preuß

Kommission Besoldung und Tarif

Die Kommission tagte während des Bibliothekartages in Augsburg. Da eine öffentliche Sitzung nicht vorgesehen war, boten wir zum ersten Mal sog. „**Sprechzeiten**“ am Info-Stand des Vereins an. Die Reaktion der Mitglieder darauf war sehr positiv, so daß wir dies fortsetzen wollen. Auch auf dem Bibliothekskongreß in Berlin werden die Kommissionsmitglieder den Vereinsmitgliedern wieder für Einzelfragen aus dem Besoldungs- und Tarifbereich zur Verfügung stehen.

Zum Thema „**Kooperation**“ erarbeitete die Kommission Anfang 1987 eine Stellungnahme. Sie steht einer engen Kooperation positiv gegenüber, hält aber die Einrichtung einer eigenen Kommission des VdDB weiter für erforderlich.

Während des Berichtszeitraumes wurden wieder eine Reihe von **Anfragen** von Mitgliedern beantwortet. Überwiegend bezogen sich die Fragen auf Teilzeitbeschäftigung, Beurlaubungsmöglichkeiten und Eingruppierungsrecht. Neu kamen im letzten Jahr die Stellenausschreibungen des gehobenen Dienstes hinzu. Die Problematik der Absenkung der Eingangsvergütung und -besoldung und ein inzwischen gewachsenes Bewußtsein gegenüber Frauendiskriminierung spiegelte sich in den Texten der Ausschreibungen wieder. Eine Reihe von Stellen wurde unterwertig ausgeschrieben und in einigen Stellenausschreibungen wurde sprachlich nur die männliche Form verwendet. Die entsprechenden Dienststellen wurden von uns angeschrieben und auf die Problematik hingewiesen. Vielleicht hat dies Vorgehen u. a. ja auch dazu beigetragen, daß diese Fälle in letzter Zeit nicht mehr vorkamen.

Die Kommission hat sich mit dem Thema **Frauenförderung** schon seit einiger Zeit beschäftigt. Als erstes Diskussionsangebot an die Mitglieder wurde für den Bibliothekskongreß eine Öffentliche Sitzung vorbereitet. Diese Veranstaltung soll zeigen, inwieweit dies Thema weiter bearbeitet werden muß. Wir hoffen, daß viele Kolleginnen und Kollegen daran teilnehmen werden.

B. Jedwabski

Kommission Ausbildung und Beruf

Im Berichtszeitraum hat die Kommission vier interne Sitzungen abgehalten: am 9. 6. 1987 in Augsburg, am 10. und 11. 8. 1987 in Hildesheim, vom 4.-5. 12. 1987 in Oberwolfach (teilweise gemeinsam mit der VDB-Kommission für Ausbildungsfragen) und am 17. und 18. 3. 1988 in Wertheim. Dabei standen folgende Themen im Mittelpunkt der Kommissionsarbeit: Beobachtung und Diskussion der Veränderungen bei der Ausbildung des mittleren, gehobenen und höheren Bibliotheksdienstes, wo bei fast allen Ausbildungsgängen im Beamtenverhältnis inzwischen die Ausbildungskapazitäten reduziert worden sind. Hier sieht die Kommission die Gefahr, daß bei zu geringen Ausbildungskapazitäten die personelle und technische Ausstattung der Ausbildungseinrichtungen ebenfalls reduziert wird und sich daraus Nachteile für die Auszubildenden ergeben. Für Kolleginnen und Kollegen, deren Examen schon länger zurückliegt und die in Bibliotheken ohne Einsatz neuer Technologien arbeiten, haben wir Fortbildungsmöglichkeiten in diesem Bereich zusammengestellt, sie werden im RUNDSCHREIBEN veröffentlicht.

Den Hauptschwerpunkt der Arbeit bildete die Vorbereitung und Durchführung des Beiratsseminars, das am 23. und 24. 10. 1987 in Berlin stattfand (vgl. ausführlicher Bericht im RUNDSCHREIBEN 1988/1, S. 8). Damit die vielen praktischen Tipps nicht in Vergessenheit geraten, hat die Kommission die Ergebnisse des Seminars in einer Broschüre zusammengestellt, die während des Bibliothekskongresses am VdDB-Stand ausgelegt wird.

Große Resonanz fanden die beiden öffentlichen Veranstaltungen der Kommission auf dem Bibliothekartag in Augsburg. Während sich die Veranstaltung zum Thema „Nach der Ausbildung arbeitslos – oder wie verkaufe ich mich?“ mit praktischen Tipps zu Bewer-

bungen hauptsächlich an die Berufsanfänger wandte, war die zweite Veranstaltung „Zwischen Bibliothekar und Informationswirt“ wieder dem Berufsfeld BID und dem Bibliothekar im Spannungsfeld zwischen Buch und elektronischen Speichermedien gewidmet. Drei maßgeblich an Ausbildung und Beruf beteiligte Experten trugen ihre Einschätzungen und Vorstellungen vor. Die Beiträge dieser Veranstaltung wurden im RUNDSCHREIBEN 1987/4, S. 1-9, veröffentlicht. Weitere Themen, die von der Kommission diskutiert worden sind, waren:

- Blätter zu Berufskunde höherer Dienst: in der überarbeiteten Fassung stehen die Richtlinien-, Leitungs- und Entscheidungskompetenz des höheren Dienstes stärker im Mittelpunkt als in der Auflage von 1974.
- Lehrer auf bibliothekarischen Planstellen: es wird eine enge Zusammenarbeit mit dieser Arbeitsgruppe angestrebt.
- Reorganisation der bibliothekarischen Verbände.

Nach langer Unterbrechung hat am 4. 12. 1987 in Oberwolfach wieder eine gemeinsame Sitzung mit der VDB-Kommission für Ausbildungsfragen stattgefunden. Als gemeinsam zu bearbeitendes Thema sollen die Tätigkeitsgebiete Auskunft und Informationsvermittlung durchleuchtet werden. Die beiden Vorsitzenden Tehnzen und Huthloff erhielten den Auftrag, bis zur nächsten Sitzung im Sommer 1988 ein Diskussionspapier zu entwerfen. Dafür hat ein Treffen am 28. 3. 1988 in Hannover stattgefunden.

Im vergangenen Berichtszeitraum hat wieder ein intensiver Informationsaustausch zwischen den Kommissionen Neue Technologien und Ausbildung und Beruf stattgefunden. So nahmen jeweils Vertreter der Kommission Neue Technologien an unseren Sitzungen und umgekehrt teil.

Die Kommission wurde durch die Vorsitzende bei den Sitzungen der Sektion VII des DBV am 26. 6. 1987 in Köln, am 29./30. 10. 1987 in Hannover und am 21./22. 3. 1988 in Bonn vertreten. Hauptschwerpunkte der Diskussion war die Vorbereitung der Vortragsfolge zum Thema Ausbildung auf dem Bibliothekskongreß in Berlin und die Möglichkeiten der Vereinheitlichung des Grundstudiums für Studenten der Studiengänge für das öffentliche Bibliothekswesen, um dadurch einen Studienplatzwechsel ohne Nachteile für die Studenten zu ermöglichen.

Während des Berichtszeitraumes gehörten der Kommission folgende Mitglieder an: Ursula Fricke (Göttingen), Petra Herrmann

Bibliothekskongress Berlin



-Info-Stand auf einen Blick

Mitglieder der Kommissionen stehen Ihnen zu Gesprächen und Fragen zur Verfügung.

Wo?

Am Infostand des VdDB (Stand 0.18 in der Technischen Universität im Eingangsbereich im Erdgeschoß)

Wer und wann?

Kommission Neue Technologien:
Mittwoch, 25. 5., 14.00-16.00 Uhr

Kommission Ausbildung und Beruf:
Mittwoch, 25. 5., 16.00-17.00 Uhr

Kommission Besoldung und Tarif:
Freitag, 27. 5., 10.00-12.00 Uhr

Und was noch?

Es gibt verschiedene Veröffentlichungen des VdDB. Neu liegt vor

Kommission Ausbildung und Beruf: **Beiratsarbeit leicht gemacht**: ein Blick hinter die Kulissen der Vereinsarbeit. Berlin, Göttingen, Hannover 1988. Schutzgebühr: DM 3,-

(Speyer), Ilse-Lotte Hoffmann (Bremen), Hans-Jürgen Kuhlmeier (Göttingen), Sabine Krauch (Tübingen) und Christa-Rose Huthloff (Hannover).

Nach langjähriger Zugehörigkeit und fünfjährigem Vorsitz (1981-1986) schied Bernward Hoffmann zum 30.6.1987 aus der Kommission aus. Eine weitere Veränderung in der Zusammensetzung der Kommission ergibt sich durch das Ausscheiden von Hans-Jürgen Kuhlmeier zum 31.3.1988.

Christa-Rose Huthloff

VdDB-Kassenbericht und Haushaltsvoranschlag

Kassenbericht 1987

I. Vermögensstand	
Vermögen am 1. Januar 1987	DM 64 185,52
Einnahmen	<u>DM 100 963,41</u>
	DM 165 148,93
Ausgaben	<u>DM 111 379,54</u>
Vermögen am 31. Dezember 1987	<u><u>DM 53 769,39</u></u>
II. Einnahmen	
1. Mitgliedsbeiträge	DM 75 398,86
2. Spenden von Mitgliedern	DM 299,40
3. Zinsen Sparbuch und Festgeldkonten	DM 1 684,71
4. Erstattung von Mahnporto	DM 210,20
5. Schutzgebühren für Veröffentlichungen (Erstattung von Druckkosten und Porto): 12 Ex. „Stellenpläne“, 50 Ex. „Berufsbild“, 58 Ex. „Ausbildung im Wandel“, 25 Ex. „Auswirkung neuer Technologien“, 1 Ex. Praxisbegleitender Unterricht, 1 Ex. „Mitgliederverzeichnis“, außerdem 23 Ex. Grundwerk, 62 Ex. Ergänzungslieferung und 34 Ex. Gesamtwerk von „Ausgewählte Literatur zu neuen Technologien“	DM 2 308,00
6. Bibliothekartag Oldenburg, Resterstattung	DM 552,53
7. Bibliothekartag Augsburg, Erstattung von Vorschub, Auslagen und Überschub	<u>DM 12 500,00</u>
	DM 92 953,70
8. Durchlaufende Gelder	<u>DM 8 009,71</u>
	<u><u>DM 100 963,41</u></u>
III. Ausgaben	
1. Bibliothekartag Augsburg	DM 24 425,42
2. Bibliothekskongreß Berlin, Vorschub	DM 5 000,00
3. IFLA-Tagung Brighton	DM 2 331,91
4. Reisekosten Vorstand	DM 9 534,85
5. Reisekosten Kommissionen	DM 10 056,38
6. Reisekosten Beirat	DM 6 060,40
7. Fachliteratur	DM 1 058,40
8. Geschäftsbedarf	DM 3 911,42
9. Porto und Telefon	DM 3 131,28
10. Informationsstand für die Vereinspräsen- tation auf Bibliothekartagen	DM 6 228,61
11. Druckkosten	
a) 1000 Ex. „Berufsbild“ (Nachdruck)	DM 828,39
b) 400 Ex. „Ausgewählte Literatur ...“ (Ergänzungslieferung)	DM 2 118,17
c) Tafeln für Informationsstand	DM 1 211,65
12. Rundschreiben 1987/1-4 (Druck, Versand, Porto, Sonstiges)	DM 13 069,78

13. Verschiedenes	
a) Aufwandsentschädigung Vorstand, Kommissionsvorsitzende, Pressereferent	DM 3 400,00
b) IFLA-Beitrag	DM 1 445,08
c) Zuschuß ZfBB	DM 500,00
d) Beitrag Bibliothekarische Auslandsstelle	DM 400,00
e) Fortbildungsveranstaltung „Beiratsseminar“	DM 2 637,08
14. Länderausgaben	
	DM 7 021,01
	DM 104 369,83
15. Durchlaufende Gelder	
	DM 7 009,71
	<u><u>DM 111 379,54</u></u>

Haushaltsvoranschlag 1988

I. Einnahmen	
Mitgliedsbeiträge 1988	
DM 40,00 1497 Mitglieder	DM 59 880,00
DM 20,00 204 Mitglieder	DM 4 080,00
DM 15,00 644 Mitglieder beitragsfrei 10 Mitglieder	DM 9 660,00
	2355 Mitglieder (1.1.1988)
	DM 73 620,00
Noch fehlende Beiträge 1987	DM 4 680,00
	DM 78 300,00
Vermögen am 31. Dezember 1987	DM 53 769,39
	<u><u>DM 132 069,39</u></u>
II. Ausgaben	
1. Bibliothekskongreß Berlin	
a) Reisekosten (inkl. Wahlen)	DM 29 000,00
b) Vorschub an Ortskomitee (2. Rate)	DM 5 000,00
2. IFLA-Tagung Sydney	DM 6 000,00
3. Reisekosten Vorstand	DM 12 000,00
4. Reisekosten Beirat	DM 6 000,00
5. Reisekosten Kommissionen	DM 12 000,00
6. Fachliteratur	DM 1 000,00
7. Geschäftsbedarf (inkl. Wahlen)	DM 5 000,00
8. Porto und Telefon (inkl. Wahlen und Versand Veröffentlichungen)	DM 5 000,00
9. Druckkosten allgemein (Wahlunterlagen, Werbeblätter)	DM 5 000,00
10. Rundschreiben 1988/1-4 (Druck, Versand, Porto, Sonstiges)	DM 16 500,00
11. Aufwandsentschädigung Vorstand, Kommissionsvorsitzende, Pressereferent	DM 3 400,00
12. IFLA-Beitrag	DM 1 450,00
13. Zuschuß ZfBB	DM 500,00
14. Beitrag Bibliothekarische Auslandsstelle	DM 400,00
15. Länderanteile 1988	DM 11 000,00
16. Länderanteile, Übertrag aus 1987	DM 9 000,00
	DM 128 250,00
17. Durchlaufende Gelder (Zuschuß der Fa. Dreier für Nachwuchsförderung)	DM 1 000,00
18. Reserve	DM 2 819,39
	<u><u>DM 132 069,39</u></u>

Ottmarsbocholt, den 17. März 1987

Bärbel Volle

Mitgliederversammlung des VdDB am 26.5. zum Bibliothekskongreß in Berlin

Anträge von Mitgliedern zum Tagesordnungspunkt 10 sind nicht eingegangen. Der TOP entfällt.

Paris ist eine Reise wert!

... auch in bibliothekarischer Hinsicht!

Davon konnten sich zahlreiche Bibliothekarinnen und Bibliothekare aus Rheinland-Pfalz und Saarland im Rahmen einer VdDB-Fortbildungsveranstaltung überzeugen. Fünf Tage lang – vom 28.10. bis zum 1.11.1987 – konnten sie sich einen Eindruck von bedeutenden Bibliotheken machen und auch die anderen Sehenswürdigkeiten der Seine metropole kamen nicht zu kurz.

Auf dem Besichtigungsprogramm standen klangvolle Namen wie Bibliothèque Nationale, Bibliothèque de la Sorbonne, Bibliothèque Municipale de Versailles und Bibliothèque Publique d'Information du Centre Pompidou.

Die Führungen in den alten Bibliotheken riefen Erinnerungen an während der Ausbildung erworbene Kenntnisse in Bibliotheksgeschichte wach. Fast wurde man in diesen ehrwürdigen Hallen von einem Gefühl der Ehrfurcht beschlichen. Handschriften und Inkunabeln aus den reichen Beständen machten den Unterschied zu den heutigen Publikationen allzu deutlich und ließen ein leises Gefühl des Bedauerns zurück.

Wahre Reichtümer an Handschriften und wertvollen Sammlungen besitzt die Bibliothèque Nationale als älteste der Bibliotheken.

Von Herrschern und Fürsten wurden diese Sammlungen zusammengetragen. Den größten Teil ihrer Bestände verdankt die BN jedoch dem bereits im Jahre 1537 eingeführten Pflichtexemplarrecht, dem *Dépôt légal*, damals wohl hauptsächlich aus Gründen der Überwachung ins Leben gerufen. Außer Büchern und Zeitschriften fallen unter die Ablieferungspflicht auch Broschüren, Graphiken, Radierungen, Postkarten, Plakate, Kunstmaterial, Musikalien, Filme und Tonträger.

Aus der Vielfalt der Bestände und den entstandenen Raumproblemen ist die Aufspaltung in *Départements* und *Services* (z. B. 'livres imprimés', 'cartes et plans', 'médaillies' usw.) durchaus verständlich. Jedes *Département* hat seinen eigenen Lesesaal und eigene Benutzungsbedingungen. Grundsätzlich darf jeder bei Vorlage eines Personalausweises und dem Nachweis, daß er wissenschaftlich tätig ist, die Bibliothèque Nationale benutzen. Sonderkonditionen erklären sich aus der Verschiedenartigkeit der Bestände.

Da unsere Gruppe geteilt wurde, kamen nicht alle Kolleginnen und Kollegen in den Genuß einer Führung durch die Restaurierungswerkstatt. Hier wird an der Erhaltung alter Bücher und ihrer Einbände gearbeitet. Das *Atelier de Restauration* arbeitet nach den von internationalen Experten geforderten Prinzipien: Respekt vor den alten Techniken, Verträglichkeit der Materialien, Haltbarkeit, „Aufrichtigkeit“ der Ausbesserung und Erhaltung des Dekors. Hier werden auch alte Bücher aus anderen französischen Bibliotheken restauriert.

Die Bibliothèque Nationale bot eine insgesamt sehr interessante Führung.

Die Bibliothèque de la Sorbonne bot uns zunächst einmal einen ausführlichen Rückblick auf Entstehung und Entwicklung, um dann bibliophile Kostbarkeiten aus der Sammlung *Victor Cousin* zu zeigen, darunter auch zahlreiche Briefe deutscher Philosophen. Erstaunlich ist die Tatsache, daß die Neukatalogisierung der Altbestände noch nicht abgeschlossen ist, was bedeutet, daß wertvolle Bücher durchaus in die Ausleihe gelangen können. Auch herrscht keinesfalls Klarheit über die Anzahl der vorhandenen Handschriften und frühen Drucke.

Der bibliothekarische Alltag holte uns bei der Verlesung von statistischen Daten wieder ein. 1986 betrug der Bestand der *Bibliothèque de la Sorbonne* 3 200 000 Monographien und ca. 5 400 laufende Zeitschriften. Wir erfuhren neben vielen anderen Zahlen auch, daß die Bücherregale der Magazine aneinandergereiht fast 93 km lang sind. Die Frage nach der Höhe des Anschaffungsetats wurde jedoch nicht beantwortet. Auch auf spezielle Fragen der Fernleihe wurde nicht eingegangen. Schade, es wäre sicher interessant gewesen, einiges über französische Bibliotheksverwaltung und Arbeitspraxis zu erfahren. Die Grundlage für einen solchen Erfahrungsaustausch konnte allerdings nicht geschaffen werden.

Ähnlich erging es uns an der *Bibliothèque Municipale de Versailles*. Es handelt sich dabei um eine 'bibliothèque municipale classée', d. h. eine Stadtbibliothek mit alten und wertvollen Beständen. Ausschließlich auf dieses 'classée' bezog sich dann auch die Führung. Die etwa 5 000 Bände gehen auf das 16. und 17. Jahrhundert zurück. Wertvolle Bücher von Marie Antoinette und eine reichhaltige Sammlung von Musikhandschriften sind in stilgerechten Wandschränken und wunderschön gestalteten Räumen untergebracht. Die Bibliothek ist jedem, der ein Forschungsvorhaben nachweisen kann, zugänglich, auch Ausländern. Ausleihen kann der am Ort ansässige und eingeschriebene Leser.

Um von den bibliophilen Kostbarkeiten der alten Bibliotheken zur „Verschleißbibliothek“ des Centre Pompidou zu gelangen, ist ein ungeheurer Umdenkungsprozeß notwendig. Als Teil des „Centre national d'Art et de Culture“ ist die *Bibliothèque Publique d'Information (BPI)* die größte öffentliche Bibliothek Frankreichs. Sie versteht sich als „wissenschaftliche Bibliothek für Nichtwissenschaftler“ und kann nach zehnjährigem Bestehen immer noch 14 000 Besucher pro Tag anlocken.

Die BPI wurde nach drei Hauptideen konzipiert. Zunächst einmal sind alle Bestände – etwa 400 000 Bücher und 1 Million Dokumente und Medien – frei zugänglich auf drei Etagen verteilt. Der Leser gelangt ohne Kontrolle, ohne Lesekarte und kostenlos an die Bücher, die nach der Dezimalklassifikation aufgestellt sind. Eine Ausleihe ist nicht möglich. Die Bibliothek ist werktags, außer dienstags, von 12 bis 22 Uhr geöffnet, am Wochenende – auch an Feiertagen – von 10 bis 22 Uhr.

Die zweite Hauptidee der BPI ist die Vorstellung der Bibliothek als Enzyklopädie, d. h. umfassende Bestände zu allen Themenbereichen – ohne Zensur und Wertung. Eine Schwierigkeit besteht allerdings darin, zum gleichen Thema Publikationen unterschiedlichen Niveaus zu erwerben.

Zum dritten versteht sich die BPI als Multimedia-Bibliothek. Daß Videofilme zum Bestand gehören, versteht sich von selbst. Seit kurzer Zeit gibt es auch Diaserien auf Videokassetten, was eine selbständige Benutzung garantiert. Etwas schwieriger ist es, robuste Abspielautomaten zu finden. Das bibliothekseigene Sprachlabor wird pro Tag von etwa 450 Benutzern aufgesucht.

Alle Einrichtungen stehen dem Benutzer kostenlos zur Verfügung, bezahlen muß er lediglich Auskünfte am Terminal und Ausdrücke. Die Kataloge – bisher noch in Papierform – sollen in Kürze per Bildschirm abgerufen werden können (System Géac).

250 Bibliothekare und Hilfskräfte sind hauptsächlich mit „Auf-räumarbeiten“ und dem Neu- und Nachkauf von Publikationen beschäftigt. Der Zuwachs an Büchern beläuft sich etwa auf 8 bis 10000 pro Jahr, wobei aber ebenso viele wegen Verschleiß aus-geschieden werden müssen. Eine Vergrößerung des Bestandes ist nicht erwünscht. Auf die Frage nach dem Anschaffungsetat der

BPI erhielten wir keine klare Antwort, aber wir erfuhren, daß er die gleiche Höhe hat wie der der Oper von Paris. – Immerhin!

Alles in allem können wir auf eine schöne Reise zurückblicken, die viele neue Eindrücke und Erfahrungen brachte.

Angelika Kußler

Aus dem VDB

Ehrendoktorwürde für Prof. Paul Raabe

Der Direktor der Herzog August Bibliothek, Prof. Dr. Dr. h. c. Paul Raabe, wird mit einer hohen Auszeichnung in Polen geehrt. Wie der Rektor der Jagiellonischen Universität Krakau mitteilte, hat der Universitäts-Senat beschlossen, Prof. Raabe für seine wissen-schaftlichen Arbeiten und für seine hohen Verdienste um die deutsch-polnische Zusammenarbeit auf wissenschaftlicher und kultureller Ebene mit der Ehrendoktorwürde der Universität Kra-kau auszuzeichnen. Die feierliche Ehrenpromotion wird im Juni 1988 in Krakau stattfinden.

Bisher wurde von der Universität Krakau lediglich einmal die Ehrendoktorwürde an einen deutschen Wissenschaftler verlie-hen, und zwar an den Rektor der Universität Bochum, Professor Ipsen.

Im Sommer 1987 erhielt Prof. Raabe die Ehrendoktorwürde der Technischen Universität Braunschweig.

Beide Vereine beglückwünschen Herrn Professor Raabe zu die-ser hohen Auszeichnung.

Berlin: Bibliothekskongreß

Für Auszubildende und junge Kollegen, die am Bibliothekskon-greß in Berlin vom 4.–28. 5. 1988 teilnehmen wollen und preisgün-stige Quartiere suchen, besteht die Möglichkeit der Unterbrin-gung in einem Jugendgästehaus (Mehrbettzimmer, pro Person 25,- DM für eine Übernachtung mit Frühstück). Interessenten mel-den sich bitte umgehend bei:

Dr. Hildegard Schnieders, Universitätsbibliothek der TU Berlin, Straße des 17. Juni 135, 1000 Berlin 12

Kommission für Ausbildungsfragen Tätigkeitsbericht 1987/1988

Die Kommission hat in der Berichtszeit dreimal getagt, und zwar am 9. 6. 1987 in Augsburg, am 4./5. 12. 1987 in Oberwolfach und am 7. 3. 1988 in Frankfurt/M.

Die Augsburger Sitzung galt im wesentlichen der eingehenden Diskussion der von Herrn Dr. Frankenberger erarbeiteten Neufas-sung der „Blätter für Berufskunde, Heft 3 – X B 01: Bibliothekar/Bibliothekarin »Höherer Dienst an wissenschaftlichen Bibliotheken«“. Die Kommission konnte dazu eine Reihe von Hinweisen und Anregungen geben. Das Heft ist im Februar 1988 erschienen.

Die Sitzung in Oberwolfach schloß sich an den Fortbildungskurs 1987 für Bibliothekare an den wissenschaftlichen Bibliotheken des Landes Baden-Württemberg an, der unter dem Thema „Die Ausbildung der drei Dienste an den wissenschaftlichen Bibliothe-ken in Baden/Württemberg. Aufgaben, Probleme, Vorschläge“ stand. An dem Kursus waren drei Mitglieder der Kommission beteiligt (Römer, Buck, Tehnzen), da hier das derzeitige Haupt-thema der Kommissionsarbeit angesprochen wurde, das Prakti-

kum der Referendare. – Die anschließende Sitzung der Kommis-sion wurde nach längerer Unterbrechung infolge Konzentration aller Kräfte auf die Fertigstellung der „Empfehlung für der Ausbil-dung des HD“ erstmalig wieder gemeinsam mit der VdDB-Kom-mission Ausbildung und Beruf abgehalten. Da sich beide Kom-missionen in ihren Aufgaben und Arbeitsbereichen nur teilweise überlappen, wurde beschlossen, künftig einmal jährlich eine gemeinsame Sitzung vorzusehen und im übrigen die Zusammen-arbeit von der Sache her bestimmen zu lassen, z. B. durch Bildung gemischter Arbeitsgruppen für Vorhaben, an denen beide Kom-missionen interessiert sind. Als Modellfall für die Zusammenarbeit wird die Diskussion über die Aufgaben und Tätigkeitsbereiche Auskunft und Informationsvermittlung für den gehobenen und den höheren Dienst angesehen. Die Vorsitzenden der beiden Kommissionen, Frau Huthloff (VdDB) und Herr Tehnzen (VDB), legen für die nächste gemeinsame Sitzung, die für Ende Juni vor-gesehen ist, einen Diskussionsentwurf in Thesenform vor.

Im VDB-internen Teil der Oberwolfacher Sitzung sowie auf der Zusammenkunft im März d. Js. wurde mit der Detailplanung für eine „Fortbildungsveranstaltung »Praktikum der Referendare«“ begonnen. Die Veranstaltung wird sich an die Ausbildungsleiter für den Höheren Dienst wenden. Sie soll im Frühjahr 1989 in Köln stattfinden. Einzelheiten werden rechtzeitig bekanntgegeben.

In der Zusammensetzung der Kommission steht eine Verände-rung bevor. Frau Ursula Schulz, geb. Krömmelbein (Oldenburg), steht nur noch bis zum Bibliothekskongreß Berlin 1988 zur Ver-fügung. Es ist vorgesehen, diesen Platz künftig nicht mehr auf Dauer zu besetzen, sondern für eine Vertretung der Referendare in und kurz nach Ende ihrer Ausbildung als den in erster Linie von Ausbildungsfragen betroffenen freizuhalten. Im Turnus soll jeweils ein Referendar der Ausbildungsstätten Köln, Frankfurt und Mün-chen nach Abschluß des praktischen Jahres bzw. bei Beginn der theoretischen Ausbildung befristet für zwei Jahre zum Kommis-sionsmitglied berufen werden. Eine Verlängerung der Kommis-sionszugehörigkeit soll nicht möglich sein, Mitgliedschaft im VDB ist Voraussetzung. Auf der Mitgliederversammlung am 26. Juni 1988 in Berlin soll ein Kölner Referendar bzw. eine Referendarin als erstes Kommissionsmitglied nach diesem neuartigen Verfah-ren vorgeschlagen werden.

J. Tehnzen, Vors.

Achtung Tagungsunterlagen Bibliothekskongreß!!!

Die von der DBK eingesetzte Kooperationsarbeitsgruppe hat einen Entwurf für eine Kooperationsvereinbarung erar-beitet, der am 28. April 1988 von der DBK behandelt wird.

Es ist davon auszugehen, daß die von der DBK zu ver-abschiedende Kooperationsvereinbarung zum Bibliotheks-kongreß im Mai in Berlin vorliegt. Sie wird mit den Tagungs-unterlagen zur Verfügung gestellt. Die Vereinbarung wird auf der Mitgliederversammlung des VDB behandelt.

Aus den Landesverbänden des VDB

LV Baden-Württemberg

Bericht über die Jahresversammlung 1988 in Karlsruhe

Die diesjährige Jahresversammlung des Landesverbandes Baden-Württemberg des VDB führte etwa 80 Kolleginnen und Kollegen am 11. März 1988 in die Badische Landesbibliothek Karlsruhe. Im Mittelpunkt des Vormittagsprogramms stand der von Oswald Mathias Ungers entworfene Neubau der Landesbibliothek, dessen erster Bauabschnitt (Erbprinzenstraße 15) 1987 eingeweiht werden konnte. Dr. Gerhard Römer erläuterte in einem Diavortrag sehr anschaulich die langwierige Planungs- und Baugeschichte des neuen Hauses, das 1991 vollendet werden soll. Im Anschluß daran gab es Gelegenheit, in kleinen Gruppen den Neubau eingehender kennenzulernen. Wahlweise stand auch eine Führung durch die Handschriftenabteilung im Altbau und die Möglichkeit, das EDV-gestützte Bearbeitungsverfahren

der Landesbibliothek Baden-Württemberg kennenzulernen, auf dem Programm.

Der Nachmittag stand unter dem Leitthema „Berufliche Perspektiven der Informationsvermittlung“. Dr. Irmgard Lankenau und Dr. Gerhard Herlan vom Fachinformationszentrum Energie, Physik, Mathematik in Eggenstein-Leopoldshafen sprachen über „Was bedeutet Online-Recherche?“ und „Die Arbeitsteilung von gehobenen und höherem Dienst bei der Informationsvermittlung“. Anschließend widmete sich Professor Dr. Wolfgang Krueger (Fachhochschule für Bibliothekswesen, Stuttgart) dem Thema „Die Online-Recherche – ein Laufbahnproblem? Die Funktion des Diplombibliothekars bei der Informationsvermittlung“. Die Leitung der lebhaft und sachlich geführten Diskussion über dieses aktuelle Thema übernahm Dr. Gerhard Römer.

In Mittelpunkt der Mitgliederversammlung stand die Wahl eines neuen Landesvorstandes. Er setzt sich für die nächsten zwei Jahre zusammen aus Ingeborg Maria Stolzenburg, Württembergische Landesbibliothek, Stuttgart (Vorsitzende), Dr. Peter M. Ehrle, UB Tübingen (stellvertretender Vorsitzender), Dr. Hildegard

Dringender Aufruf: RUNDSCHREIBEN-Versand

Seit Anfang 1988 nutzen VDB und VdDB die von den Schriftführern verwalteten und stets aktuellen Adressen der Mitglieder direkt für den Versand des RUNDSCHREIBENS; damit werden Fehlleitungen und Versand-Verluste weitgehend vermieden und ein kostengünstiger Vertrieb ermöglicht.

Dieses Verfahren ist auch datentechnisch und datenrechtlich sicherer als das frühere, bei dem die Adressen der Mitglieder sowohl bei den Vereinen als auch bei der Versandfirma gespeichert wurden. Die Weitergabe der Adressen in maschinenlesbarer Form von den Vereinen an die Versandfirma erfordert jedoch die Zustimmung jedes einzelnen Mitglieds (Auflage des Datenschutzbeauftragten).

Die Mehrzahl der Mitglieder beider Vereine hat sich bereits von den Vorteilen der neuen Regelung – die den Schriftführern die kostenfressende und fehleranfällige doppelte Adressenverwaltung erspart – überzeugen lassen und haben die Einwilligung bereits erteilt.

Sollten Sie zu den Wenigen gehören, die dies bisher noch nicht getan haben, so schieben Sie es bitte gar nicht erst wieder auf.

Trennen Sie doch bitte sofort den unteren Abschnitt ab und senden Sie ihn unterschrieben zurück.

Spieglein, Spieglein an der Wand, wer ist der Letzte im ganzen Land ...?

Mit der Speicherung meiner Adresse und Verwendung für die Zusendung von Vereinsmitteilungen bin ich einverstanden.

Name _____
(bitte in Druckbuchstaben)

Adresse _____

Mitglied im VdDB VDB

Datum _____

Unterschrift _____

Müller, Bibliothek für Zeitgeschichte, Stuttgart (Schriftführerin) und Peter Schleifenbaum, UB Stuttgart (Kassenwart). Der Landesverband hat zur Zeit 188 Mitglieder.

Die nächste Jahresversammlung wird voraussichtlich am 7. April 1989 in der Universitätsbibliothek Ulm stattfinden.

P. Ehrle/W. Lagler

Referendare an der Bibliotheksschule in Frankfurt am Main ab Oktober 1987 – Studienfächer

An der Bibliotheksschule in Frankfurt am Main erhalten derzeit 8 Referendare ihre theoretische Ausbildung, die Ende September

1988 abgeschlossen sein wird. Besonders hingewiesen wird im Zusammenhang mit dieser Mitteilung auf die große Bandbreite der von den Referendaren vertretenen Studienfächer. Der Lehrgang setzt sich wie folgt zusammen:

Holbach, Werner (Elektrotechnik)
Liese, Hans-Peter (Agrarwissenschaften)
Nolte, Georg (Politik, Physik, Erziehungswissenschaft)
Dr. Plathe, Axel (Germanistik, Romanistik)
Schafft, Ulrich (Mathematik, Physik, Philosophie)
Schreiber, Ulrike (Rechtswissenschaft)
Volz, Pia (Medizin)
Wefers, Sabine (Geschichte, Slavistik)

H. Buck

Bibliothekarische Welt

Besuch bei der Royal Society of Medicine in London

Sozusagen als Nachtrag zu den verschiedenen Veröffentlichungen über die IFLA-Konferenz in Brighton im August 1987 möchte ich einige meiner Eindrücke weitergeben.

Der Donnerstag ist innerhalb der Tagungswoche der IFLA immer für fachliche und auch touristische Exkursionen vorgesehen. Für die Tagung in Brighton hatte man einen „Tag in London“ organi-

siert, was sich wegen der geringen Entfernung anbot. Ausgerüstet mit einer kostenlosen Fahrkarte für einen der beiden Sonderzüge für IFLA-Teilnehmer von Brighton nach London, die Rückfahrt konnte mit jedem beliebigen Zug erfolgen, und einer Tageskarte für alle öffentlichen Verkehrsmittel in London, machte sich der Kongreß morgens auf den Weg.

Als Bibliothekarin einer medizinischen Bibliothek hatte ich eine Einladung der Royal Society of Medicine zum Lunch und einem anschließenden Bibliotheksbesuch.

2000 Hamburg 70

Holstenhof 85
der Bundeswehr
Bibliothek der Hochschule
Herrn Dr. J. Marbach
Verein Deutscher Bibliothekare

Verein der Diplom-Bibliothekare an
wissenschaftlichen Bibliotheken
Frau Helga Schwarz
c/o Deutsches Bibliotheksinstitut
Bundesallee 184/85

1000 Berlin 31

Das Haus der Royal Society of Medicine liegt in der Wimpole Street, einem Viertel, das als gute Adresse für eine ärztliche Praxis oder Klinik in London gilt. In dem stattlichen, innen mit vielen modernen Elementen ausgestatteten Gebäude gibt es neben den Büro-, Arbeits- und Tagungsräumen, ein Restaurant, eine Bar, ein Hotel, Gesellschaftsräume, einen eigenen Parkplatz und natürlich die Bibliothek.

In dem herrlichen, mit Glas überdachten, einem Springbrunnen und vielen Pflanzen geschmückten Innenhof wurden wir mir einem englischen, kalten Lunch begrüßt. In dieser freundlichen Atmosphäre hatte jeder Gelegenheit, mit Kolleginnen und Kollegen aus dem In- und Ausland und auch den Mitarbeitern der Bibliothek der Royal Society of Medicine, die bis auf einige, die einen Notdienst versahen, alle gekommen waren, interessante Gespräche zu führen. Ich fühlte mich wie auf einer privaten Party, wie es sie in dieser Form wohl nur in Großbritannien gibt.

Von der Royal Society of Medicine hatte ich in der Vergangenheit keine klaren Vorstellungen, daher war es besonders interessant, sie näher kennenzulernen. Die Society lebt und wird finanziert von ihren Mitgliedern. Sie scheint eine durchaus vermögende Institution zu sein, obwohl man sich über die Zuwendungen durch die Mitglieder in Schweigen hüllte.

Die Society ist einem der vornehmen englischen Clubs vergleichbar, es werden nur Mediziner mit einer abgeschlossenen Fachausbildung aufgenommen, die einfachen GPs (General Practitioners) sind zur Mitgliedschaft nicht zugelassen. Sie dürfen allenfalls, ebenso wie Studenten höherer Semester in begründeten Ausnahmefällen die Bibliothek benutzen.

Ziel der Royal Society of Medicine ist die Förderung der Medizin und verwandter Gebiete, sie veranstaltet Tagungen und Vorträge und gibt eine eigene Zeitschrift heraus. Daneben treffen sich die Mitglieder in den Gesellschaftsräumen wie in einem Club, zum Lunch, zu Gesprächen am Kamin oder in der Bibliothek. Einige, oft ältere Herren im Ruhestand, reisen von außerhalb Londons an, parken ihr Auto auf dem eigenen Parkplatz, mieten sich für einige Tage im Hotel ein, essen im Restaurant und treiben in der Bibliothek in Ruhe ihre Studien. Sie müssen also während ihres Aufenthaltes in London das Gebäude überhaupt nicht verlassen, – und tun es oft auch nicht. Die Bibliothek beeindruckt durch ihre großzügige Lage über mehrere Stockwerke. In den letzten Jahren wurde ein Zwischengeschoß eingezogen, da der vorhandene Magazinraum nicht ausreichte. Dieses Geschoß war bei meinem Besuch noch nicht vollständig bezogen, vielmehr lagerte dort eine größere Anzahl von Kisten und wartete darauf, ausgepackt zu werden. Hier gibt es leider technische Probleme, denn der Fahrstuhl hält nicht immer im Zwischengeschoß und die Wartungsfirma tut zwar ihr Möglichstes, aber hat das Problem noch nicht lösen können.

Beeindruckend ist der Bestand der Bibliothek von ca. 500.000 Bänden und über 2000 laufenden Zeitschriften. Ein großer Teil davon gelangt durch Tausch mit der eigenen Zeitschrift, dem „Journal of the Royal Society of Medicine“ in die Bibliothek. Die Zeitschriften, zusammen mit einem Teil des Monographienbestandes, sind nach großen Fachgebieten geordnet – auch um dem Benutzer lange Wege zu ersparen.

Die Auswahl der anzuschaffenden Titel obliegt nicht der Bibliothek allein, eine Kommission aus Mitgliedern der Society und Bibliothek ist dafür verantwortlich. Immer wieder wurde der Gedanke der Dienstleistung betont. Wer die Bibliothek nicht an Ort und Stelle benutzen kann, wird auf dem Postwege bedient, Voraussetzung, er ist Mitglied der Gesellschaft.

Die Bibliothek ist ein wichtiger Bestandteil der Royal Society of Medicine, der durch gute finanzielle Zuwendungen funktionsfähig erhalten wird. So arbeitet man zur Zeit an der Umstellung der Kataloge auf EDV, auf die Frage nach den Anfangs- und Folgekosten lautete die Antwort nur ... „the Society is prepared“.

Nach einigen interessanten Stunden im Gebäude der Royal Society of Medicine machte ich, auf Empfehlung einiger dort tätiger Kollegen, eine private Stadtrundfahrt mit dem Linienbus Nr. 15.

Den dringenden Rat, auf der rechten Seite des Oberdecks einen Platz zu finden, habe ich beherzigt und konnte auf diese Weise wirklich viel sehen.

Barbara Fleischer,
Bibliothek der Medizinischen Hochschule Hannover

Der Diplombibliothekar – eine freiberufliche Tätigkeit oder Bibliothekare sind immer einen Schritt voraus

Im RUNDSCHREIBEN 1987/1 berichtete der Kollege Wilm Steinmetz über seine selbständige Tätigkeit als Diplombibliothekar, die im Spätsommer 1986 zur Gründung seiner Firma BIDOK führte.

Mittlerweile hat sich die Firma zu einem kompakten Service-Unternehmen für kleine Spezialbibliotheken entwickelt, das jetzt nicht mehr nur Hilfestellung bei der Bibliotheksarbeit gibt, sondern diese Arbeiten übernimmt und durchführt. Der Inhaber der Firma, Wilm Steinmetz aus Wolfenbüttel, berichtet ...

Hier fließen unternehmerische Idee und Anforderungen des Alltags kleiner Spezialbibliotheken zusammen und führen zu einer Fachinformation an der Basis. Denn allen übergeordneten externen Angeboten wird mit Skepsis begegnet, solange nicht die eigene Bibliothek ihre Nützlichkeit und Leistungsfähigkeit für die Beantwortung fachlicher Fragestellungen erwiesen hat.

Der Service im einzelnen:

Lieferung von Neuerwerbungsanschlüssen für die Psychiatrie und ihre Nachbardisziplinen auf Bestellformularen mit allen erforderlichen Bestellangaben und Hinweisen für die Kaufentscheidung; pro Quartal werden etwa fünfzig Zitate ausgegeben.

BIDOK führt die Vorakzession durch, erledigt den Bucheinkauf, übernimmt die Katalogisierung und Klassifizierung, die Inventarisierung und technische Buchbearbeitung und legt Neuerwerbungslisten für den Hausverteiler vor.

Der Betreuerin einer kleinen Spezialbibliothek (meist ist es die Chefarztsekretärin) geht ein ausleihfertiges Buch samt den nötigen Kartensätzen für die verschiedenen Kataloge zu.

Für Werke, die nicht über BIDOK eingekauft worden sind, genügt die Meldung bibliographischer Minimalangaben, um die Katalogisate und Signatureschilder zu liefern.

Auf diese Weise ist sichergestellt, daß nach Abschluß eines Reorganisationsprojekts der von mir gesetzte Standard bei kleinstem Arbeitsaufwand in der Bibliothek erhalten bleibt.

Der current awareness-Dienst steht natürlich allen Interessenten offen. Die Bestellformulare sind so gestaltet, daß sie als Bestellgrundlage für den Buchhandel verwendet werden können. Es ist selbstverständlich, daß die Literaturzitate nach den spezifischen Interessen einzelner Auftraggeber erarbeitet werden. Darüberhinaus werden die Abonnenten jährlich um die Angabe ihrer besonderen Arbeitsthemen gebeten, um einen Informationsdienst zu liefern, der zeitsparend und überschaubar ist.

Dieser Service konnte bereits mit den ersten Aufträgen durchgespielt werden und hat sich in seiner Organisation als vorzüglich erwiesen.

Die Bestandspflege der von mir ortsunabhängig verwalteten Bibliotheken (ca. fünftausend Bände) geschieht über einen Mikrocomputer mit ALLEGRO-C, das besonders im Kartendruck unübertroffen ist. Alle anderen Arbeiten, vor allem der Aufbau und das Andrucken der Vorschlagslisten, werden mit WORDPERFECT erledigt. Es ist ein Textverarbeitungsprogramm, das sich für meine bibliographischen Aufgaben bestens bewährt hat und zahlreiche Funktionen bereithält, die auch die Verarbeitung großer Titelmengen erleichtern und beschleunigen.

Deutscher Dokumentartag 1988 40 Jahre DGD – Perspektive Information

27. bis 29. September 1988 Eurogress Aachen

Die Jahrestagung 1988 gibt der DGD Gelegenheit, Rückschau zu halten auf ihr 40jähriges Bestehen, Rückschau zu halten auf ihren Wiederanfang nach dem Kriege, als die Bestände von Primärinformation weitgehend vernichtet waren und ungeheuerer Nachholbedarf zu decken war, um Deutschland nicht im Stande eines Entwicklungslandes verharren zu lassen. Die DGD hat zur Schließung dieser Lücke ihren – nicht unerheblichen – Beitrag geleistet.

Der Deutsche Dokumentartag gibt auch Gelegenheit, den augenblicklichen Standort zu bestimmen und Prognosen zu stellen für die Weiterentwicklung von Information und Dokumentation in der Zukunft, Prognosen zu stellen für den Bedarf an Information und die Möglichkeiten seiner Deckung. Die Hauptveranstaltungen des Dokumentartages werden dieser Thematik gewidmet sein: Rückschau – derzeitiger Standort – Vorschau.

Traditionsgemäß ist der zweite Konferenztage wieder den Veranstaltungen und Vortragsreihen der DGD-Gremien gewidmet. Fest eingeplant sind bereits Sitzungen des DGD-Btx-Anwenderclubs und des neuen Komitees „Wissensverarbeitung, Künstliche Intelligenz und Informationswissenschaft“ (KWV).

Weitere Schwerpunkte zeichnen sich bereits ab: Linguistische Fragen bei der Patentedokumentation, Marketing von Fachinformation, Informationsmanagement sowie eine Veranstaltung der Medienarchivare.

Eine umfangreiche Ausstellung unter Beteiligung der Nachbarländer begleitet auch 1988 wieder den Deutschen Dokumentartag.

Der Konferenzort Aachen im Dreiländereck Bundesrepublik Deutschland – Holland – Belgien gibt eine günstige Gelegenheit, einen Blick über den Zaun zu werfen und unsere Nachbarn einzuladen, sich aktiv als Redner oder Aussteller und passiv als Teilnehmer am Deutschen Dokumentartag 1988 zu beteiligen.

Weitere Informationen erteilt die Deutsche Gesellschaft für Dokumentation e. V. (DGD) Westendstraße 19, 6000 Frankfurt am Main 1
Telefon: (069) 74 77 61

Personalnachrichten

VdDB: Neue Mitglieder

Alex, Astrid	Augsburg	Gaumer, Barbara	Hannover, LB
Arnold, Heike	Göttingen, SuUB	Genat, Berrit	Hannover, UB/TIB
Bachmann, Gabriele	Passau, Staatl. Bibl.	Gödelmann, Inge	Speyer, LB
Bartnik, Sabine	Köln, Ausbildung	Gödert, Winfried	Hamburg, FHS, FB f. Bibl.wesen
Becker, Cornelia	Köln, Ausbildung	Gotke, Frank	Hannover, Bundesanst. f. Geowiss. u. Rohstoffe/B
Bense, Stefanie	Stuttgart, Ausbildung	Groche, Adelheid	Hohenheim, UB
Bernhardt, Erika	Düsseldorf, Minist. f. Wirtschaft/B	Großmann, Ingrid	Stuttgart, Ausbildung
Bierbrauer, Angelika	Wuppertal, Bundesgerichtshof/B	Hammes, Christina	Köln, Ausbildung
Bockmühl, Kerstin	Gießen, UB	Harupa, Katharina	Hannover, Ausbildung
Boeger, Ingrid	Gießen, UB	Hase, Petra	Darmstadt, Zellchemieing./B u. Arch.
Buchholz, Christa	Köln, Ausbildung	Havekost, Lutz	Frankfurt, Ausbildung
Bühler, Susanne	n. D.	Heim, Gudrun	Köln, Ausbildung
ϳauth, Karin	Karlsruhe, UB	Hein, Monika	Köln, Ausbildung
Eichinger, Angelika	Frankfurt, StuUB	Heinsohn, Maren	Hamburg, UB d. Bundeswehr
Engelhardt, Dirk	Frankfurt, Ausbildung	Hermann, Christina	Stuttgart, Ausbildung
Eppelt, Sabine	n. D.	Hilgenberg, Annette	Köln, Ausbildung
Evers, Renate	Paderborn, UB	Hoffmann, Britta	Köln, Ausbildung
Feißt, Margit	Stuttgart, Ausbildung	Immler, Gisela	Ulm, FHS/B
Fischer, Ursula	Paderborn, UB	Jacoboesky, Barbara	Bochum, UB
Forstmann, Christiane	Köln, Ausbildung	Kastner, Ursula	Trier, UB
Friedl, Irene	München, UB	Keil, Sylvia	Hamburg, SuUB
		Keitel, Ursula	Stuttgart, Ausbildung

Keller, Birgit	Köln, Ausbildung
Kellermann, Anita	Passau, UB
Kipple, Ellen	Stuttgart, Ausbildung
Kirsch, Christian	Köln, Ausbildung
Klug, Astrid	Köln, Ausbildung
Knab, Pia	Passau, UB
Knappmann, Gerlind	Münster, Studien- u. Zentralbibl. d. Franziskaner
Kolbe, Anke	Köln, Ausbildung
Kotpon, Silke	Köln, Ausbildung
Krämer-Löffler, Cornelia	Berlin, DBI
Krieg, Karl	Passau, UB
Kuhmann, Andrea	Köln, Ausbildung
Lage, Verena	Kiel, UB
Lenzing, Jürgen	Köln, Ausbildung
Leppert, Angelika	Stuttgart, Ausbildung
Lindner, Edeltraut	München, UB
Löffler, Beate	Stuttgart, Ausbildung
Mack, Petra	Stuttgart, Ausbildung
Mahler, Andrea	Köln, Ausbildung
Malottki, Steffi von	München, Generaldir. d. Bayer. Staatl. Bibl.
Metzmacher, Andrea	Köln, Ausbildung
Meyer, Eva Maria	Stuttgart, Ausbildung
Molavi, Maria	Berlin, Berl. Gesamtkat.
Mostert, Christine	Frankfurt, DB
Nübel, Claudia	Köln, Ausbildung
Ohme, Cornelia	Köln, Ausbildung
Ott, Annemarie	Stuttgart, Ausbildung
Peitzmeier, Britta	Köln, Ausbildung
Petermann, Brigitte	Stuttgart, Landesbildstelle
Peters, Renate	München, BSB
Pirrung, Sibylle	Stuttgart, Ausbildung
Plum, Ursula	Aachen, UB
Pörzgen, Rainer	Lüneburg, HS/B
Preiß, Sabine	Stuttgart, Ausbildung
Pretzel, Rosa	Frankfurt, Ausbildung
Protz, Rudolf	Köln, Ausbildung
Reum, Simone	Stuttgart, Ausbildung
Rosenblatt, Martina	Kiel, LB
Roth, Klaus	Speyer, LB
Sander, Marietta	Münster, Landschaftsverb. Westfalen-Lippe, Bücherei d. Straßenbauverw.
Schaletzky, Christa	Stuttgart, LB
Scheurer, Sabine	Stuttgart, Ausbildung
Schlüter-Jennert, Silke	Göttingen, SuUB
Schuh, Waldemar	Hannover, UB/TIB
Schultze, Klaus	Köln, Ausbildung

Serafin, Anette	Frankfurt, Ausbildung
Sickmüller, Dieter	Göttingen, SuUB
Sötje, Renate	Frankfurt, Ausbildung
Stürmer, Wolfgang	Bonn, UB
Stupp, Klaus Peter	Hannover, Tierärztl. HS/B
Thomas, Annegret	Köln, Ausbildung
Tiarks, Birgit	Stuttgart, Ausbildung
Träger, Franz	Stuttgart, Ausbildung
Ullrich, Michael	Bielefeld, UB
Volk, Regina	Stuttgart, Ausbildung
Walle, Roswitha	Saarbrücken, UB
Walter, Gudrun	Heidelberg, UB
Westermeier, Eleonora	Braunschweig, Herzog-Anton-Ulrich-Museum
Witt, Sabine	Göttingen, SuUB
Wohlgemuth, Eva Barbara	Stuttgart, Süddt. Rundfunk
Wollenweber, Claudia	Frankfurt, Swets & Zeitlinger
Zeisler, Christine	Bonn, Bundesminist. f. Umwelt/B
Zick, Wiltraut	Hannover, UB/TIB
Zimmermann, Cornelia	Köln, Ausbildung
Zimmermann, Petra	Stuttgart, Ausbildung

Stand: 5. 4. 1988

VdDB: Veränderungen

Balensiefen, Elisabeth	früher: n. D. jetzt: Speyer, Pfälz. LB
Basse, Gesa	früher: Karlsruhe, Bundesgerichtshof, B. jetzt: i. R.
Bender, Karin	früher: Zopf, Karin
von Bierbrauer zu Brenstein, Christa-Luise	früher: Köln, Heeresamt, B. jetzt: i. R.
Blaue-Feiertag, Irene	früher: Blaue, Irene
Bruhn, Marianne	früher: Frahm, Marianne
Budnitz, Heike	früher: Göttingen, SuUB jetzt: Bonn, Dt. Bundestag, B.
Eifler, Ulrich	früher: Berlin, SBPK jetzt: Berlin, Akad. d. Künste, Archiv
Hagenau, Heike	früher: Wiemann, Heike
Hahn, Marion	früher: Klinkowski, Marion
Hogrefe, Martina	früher: Guß, Martina
Korn, Iris	früher: Beltermann, Iris
Krolinski, Kurt	früher: Koblenz, Bundesamt f. Wehrtechnik u. Beschaffung, Wehrtechn. B. jetzt: i. R.
Laun, Sabine	früher: Ausbildung jetzt: Osnabrück, UB

Leprêtre, Alain	früher: Berlin, FU, FB Germanistik jetzt: Berlin, Biol. Bundesanst. f. Land- u. Forstwirtsch., B.
Mehrnia, Inge	früher: Mainz, UB jetzt: i. R.
Miemitz, Susanne	früher: Berlin, TU, UB jetzt: Berlin, FU, UB
Nickel, Monika	früher: n. D. jetzt: Bielefeld, UB
Ohlbrecht, Petra	früher: Windel, Petra
Panzer-Marufke, Eva Maria	früher: Regensburg, UB jetzt: n. D.
Pfefferle, Angelika	früher: Ausbildung jetzt: Basel, Hoffmann-La Roche
Post, Barbara	früher: Bonn, ZB d. Landbauwiss. jetzt: Bonn, Dt. Bundestag, B.
Puderbach-Hahn, Angela	früher: Puderbach, Angela
Rapsilber, Sabine	früher: Müllich, Sabine früher: Korntal, FHB jetzt: Wetzlar, Evangeliumsrundfunk
Reffeling, Maria	früher: Reutlingen, EKZ jetzt: Stuttgart, LB
Reisinger, Werner	früher: Bad Ems, Bundeswehr, Schule f. Nachrichtenwesen jetzt: Bonn, Bundesminist. f. Arbeit u. Sozialordnung, B.
Rieger, Ulrike	früher: Eichstätt, StUB jetzt: n. D.
Roth-Mucke, Dagmar	früher: Roth, Dagmar
Sandow, Silva	früher: Berlin, B. u. Archiv z. Gesch. d. Max-Planck-Ges. jetzt: i. R.
Sartorius, Stephanie	früher: n. D. jetzt: Berlin, TU, Inst. f. Landwirtschaft
Schmitt, Elisabeth	früher: Trier, UB jetzt: n. D.
Schütt-Adam, Ute	früher: Frankfurt, Senckenberg. B. jetzt: Hanau, Degussa AG, B.
Schulz, Ingeborg	früher: Schröder, Ingeborg
Sittel, Almut	früher: Bauer, Almut
Speicher, Carola	früher: Arndt, Carola
Straub, Hannelore	früher: München, HS d. BW, B. jetzt: Koblenz, Wiss. HS f. Unternehmensführung
Volk, Dorothea	früher: Wiesbaden, Bundeskriminalamt jetzt: Wiesbaden, Hess. Polizeischule
Wilm, Christine	früher: Ausbildung jetzt: Bonn, Bundesinnenminist., B.
Wolf, Heide	früher: n. D. jetzt: Bonn, Südafrikan. Botschaft, Kulturabt.
Wolter, Ute	früher: n. D. jetzt: Berlin, SBPK

VdDB: Verstorben

Prael, Anna Luise (Marburg)
Rathgen, Gertrud (München)
Schreibmüller, Irmgard (Rom)

VdDB: Berichtigungen

Abmeier, Helga	nicht: Hildesheim, FHS, B. sondern: Hildesheim, HS, B.
Frenzel, Charlotte	nicht: Leverkusen, BASF, B. sondern: Mainz, UB
Kummer, Evelyn	nicht: Berlin, SBPK sondern: Berlin, DB, Abt. Dt. Musikarchiv

VDB: Veränderungen

Makowski-Lorey, Dr. Ilse	früher: Makowski, Dr. Ilse
Seiler, Dr. Brigitte	früher: Berlin, DBI jetzt: i. R.

Stellenanzeigen

Die Hanns-Seidel-Stiftung

sucht für die Zeit vom 1. 4. 1988 bis 31. 7. 1989 als Vertretung

eine(n) DIPLOM-BIBLIOTHEKAR(IN)

Die/Der Bewerber(in) sollte über entsprechende Berufserfahrung verfügen, Fachkenntnisse im Verlagswesen/Buchhandel besitzen und mit dem RAK-WB-System vertraut sein. EDV-Kenntnisse wären von Vorteil.

Chiffre RS 88/2,1

Bezirksamt Charlottenburg – BERLIN

Wir suchen für unsere Verwaltungsbücherei vom 1. Mai 1988 befristet für 1 Jahr

eine(n) Diplombibliothekar(in)

Vgr. V b/IV b

Arbeitsgebiet: Neugestaltung und mögliche Umorganisation unserer Verwaltungsbücherei mit rund 22 000 Medien. Umstellung der Katalogisierung von den „Preußischen Instruktionen“ auf „RAK“. Anlage eines systematischen und Schlagwortkatalogs. Organisation der bezirklichen Umläufe und weitere Verwaltungsaufgaben.

Chiffre RS 88/2,2

Herausgeber: Verein der Diplom-Bibliothekare an wissenschaftlichen Bibliotheken e.V., 1000 Berlin 31
Druck: G + D Grafik + Druck GmbH + Co. KG, Harmsstr. 2, 2300 Kiel 1
Redaktion – VDB: Alexandra Habermann, Universitätsbibliothek d. Technischen Universität, Straße d. 17. Juni, 1000 Berlin 12
Redaktion – VdDB: Ilse-Lotte Hoffmann, Staats- und Universitätsbibliothek Bremen 33, Postfach 330160
Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag beider Vereine enthalten.
Redaktionsschluß für Rundschreiben 1988/2: 4. 4. 1988 – 1988/3: 11. 7. 1988